

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfa.  
Dritte Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Bestimmungskatalog: No. 766  
Dritte Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Im Fürstinnenverein zur Hebung der Sittlichkeit

(Zeichnung von E. Ehlers)



„Aber meine Damen, wir werden ja immer weniger!“



„An spielen wir Friedrichstraße. Ist bin der Kriminal an denn müßt ihr schreien: die Sitte kommt! an denn laß id euch.“

### Karneval

Väter, hört mich, Mütter, hört die  
Mahnung,  
Jetzt kommt wieder jene Zeit — ver-  
steht! —  
Wo so manche Tugend ohne Ahnung  
Der Besizerin abhanden geht.

Beute suchend schleicht umher das Kaster;  
Wer ist sicher, daß ihm nichts geschieht,  
Wenn man jetzt der Busen Alabaster  
Und beim Hofball auch die Nabel sieht?

Von den Blicken kommt es zur Be-  
rührung,  
Irgendwo zu einem Druck der Hand,  
Und so manches Mittel der Verführung  
Sei aus Scham hier lieber nicht ge-  
nannt!

Wenn an hochgewölbte Männerbrüste  
Sich das zarte Fleisch der Mädchen  
drängt,  
Regen sich von selbst die bösen Lüfte  
Und was sonst damit zusammen-  
hängt.

Darum Eltern, wenn die Geigen klingen  
Und die Klarinette schrillend pfeift,  
Hütet eure Töchter vor den Dingen,  
Die sie hoffentlich noch nicht begreift!

Peter Schlemihl

### Nach dem Einsturz

Gibt mir meine Träume wieder  
Mit den großen, blauen Flügeln  
Und die fernern goldenen Städte  
Hinter jenen stummen Hügeln!

Eingefürzt sind jene Städte,  
Und die zarten Träume liegen  
Tot. Wenn ich noch einen hätte,  
Eieß' ich ihn in Himmel fliegen,

Wo auf einem goldenen Stuhle  
Mildbeglänzt, mit offenen Armen  
Gott, der Herr der Welt, gesessen,  
Alle Wesen zu umarmen.

Emmanuel von Nothman

### Lieber Simplificifimus!

In einer kleinen Nesthensstadt Mitteldeutschlands  
hatte ein noch sehr junger Dichter das Glück, sein  
Stück am dortigen Theater in Scene gehen zu sehen.  
Am Tage darauf konnte man in der Kritik folgende  
Stelle lesen: „Das Stück unseres jungen Strandes  
scheint gemacht zu sein, wenn man bedenkt, daß sein  
Stück an unserer Hofbühne in Scene gegangen ist,  
wofür ich schon ein Oberlehrer dergleichen  
verdacht hat, sein Stück anzubringen.“

In einem kleinen Orte Ober-Oesterreichs farb  
ein Mann an einer ansteckenden Krankheit. Es  
sah die Todesfallaufnahme statt und in das be-  
treffende Protokoll wurde eingetragen: „Der Ver-  
storbene hinterließ 300 Gulden bar, ein Mobilien  
im Werte von 100 Gulden und einige alte Kleider.  
Da der Verstorbene mit einer ansteckenden Krank-  
heit behaftet war, wurden seine Kleider den Alten  
geschenkt!“

### Karneval

Wer bist du, Mädchen, ich kenne dich nicht!  
Wie heißeres Kaden schlagen die Schellen,  
Und reines Glüdes feurige Wellen  
Tanzen mir ins Gesicht.  
Gellt zucken Lichter  
Und flühen im Tanz  
Hüpfend die brennenden Narrengeflüchter.  
Hetzlicher Glanz,  
Fitzelanz  
Umriest die tolle Gelichter.

Und plötzlich, Mädchen, kenn' ich dich,  
An deinem Kaden kenn' ich dich.  
Kein Narrengeflüchter, von Tänzen trunken,  
Ein Kaden, das leise und versunken  
Hält aus großer Einsamkeit,  
Aus einem Walde tief verschnitten,  
Wo seine Lippen lauter sprechen  
Und seine Citter Zweige brechen.  
Dort kann ich dich auf steiflichen Wegen  
Himmanbern sehn.  
Dem Dankel entgegen,  
Der traurigen Nacht,  
Deine junge Kippe schwermütig lacht  
Im Weitergehn.

Komm, Mädchen, ich will dich umfassen  
Und dich nicht lassen,  
In Trübel und Hasen  
Wist du mein.

Den Becher werf' ich fliegend zur Erde  
Es springt der Wein.  
Steht nun auf gläsernen Scherben,  
So soll verderben  
Der irrende Schein.  
Laß tanzen und liegen!  
In trunkenen Flügen  
Saug' ich über den flatternden Lügen  
Den glühenden Wein deines Leibes ein.

Kee Grunert

# Immerzu fidel, Meister?

Von

Frans Adam Beerlein

Der alte Webermeister Schwapp treffe sich nach Hause. Mit seinen taxen, schmerzhaften Schritten lief er die Dampfschlucht hinunter nach dem Mühlgraben zu.

Es war bitter kalt. Aber wenn die Leute den Alten erblickten, hoben sie die Hände an den braunen Hälsen und riefen: „Immerzu fidel, Meister!“

Und Schwapp antwortete: „So, ja, es geht ich so noch!“

Er trat trotz seines Schweißgusses, der über den Kopf war es nicht, der ihn die weiten alten Haare vor mehr zu einer schicklichen Grimasse verzerrten ließ. Die Leute jedoch meinten im Dampfbau das Winterwunder das gemachte schickliche Gesicht mit seinen gelassenen ruhigen Pupillen und Faltlinien zu sehen und dachten für sich: „Schwapp bleibt doch best der Alte; man haben die armen Teufel von Webern wieder ihren Streik verloren, die Wort nicht wie sie vorher war, aber Schwapp läßt den Kopf nicht biegen.“

Er waren dem Alten gerade dankbar für seine Keimzeit auf der „Immerzu fidel“, man konnte sich sehr schön dabei beruhigen; am Störungen waren dann die Weber doch sicherlich nicht, wenn einer noch so eine schickliche Miene zeigen hätte.

Schwapp hatte sich seine Streikstrafung gesucht. Es gab nur mehr fünfzig Pfennige für den Gewandstreifen und fünfzig Pfennige für das Band. In einem Winter, wo man täglich für zwanzig Pfennige Zeitung brauchte, wenn man nicht erkranken wollte! Und auch das mühte bald ein Ende haben. Die Streikstreifen waren nahezu aufgebraucht, und es half nichts, daß sich noch 357 unterjährig werden mußten hat vor 2000, die in den Aufstößen eingetrieben waren.

Da war es kein Wunder gewesen, daß auf dem Streikbureau eine laß der zweifelhafte Stimmung geherrschte. Hat, Schwapp, hatte sich darum einen Späß machen wollen, damit die gemüthlichen Weiber wenigstens mal wieder ein Lachen zu kosten hätten.

„Kinder“, hatte er gesagt, „ich weiß wahrhaftig Gott nicht, was ihr egal zu sagen habt. Nicht mal oft, wie 's an diesen sonntagen mit euren fünf Weibern. Ich bin Pfennige Pfennige, das ist mir 's bedenklich Bedenklich, fünf Pfennige Schmalz kommt in de Platte, fünf Pfennige Kartoffeln dazu — was mößt 'r mehr? Reo Kommerzienrat hat der bester. In weiter: zehn Pfennige Brot, fünf Pfennige geborene Gerste, — is viel feiner. Aber 's durchaus nicht entbehren kann, sonst ich dem Knechtlicher haben aber ann Kömmerl mit Korn, der lazarische Mann aber, Kinder, der mößt den Finger off de Spatzele, als ann Katzenzunge, wenn mal schlechte Zeiten kommen.“

Ein paar hatten gelacht, einer aber war auf ihn zugestritten und hatte ihm ins Gesicht geschrien, wie er seinen Spott mit der Sat treiben konnte.

„Komm mal mit“, hatte der Mann mit dem verwitterten Bart gerufen, „sich mei fremde Wödel an, wie 's in Charge liegt, dann — dann machst du dich mehr deine Späß!“

Das war der Mann mit dem amme Kind in ein gewandtes, milchweißes und gelbes und Schindeln gefalten, und wie ein Kalandar aber er aufgrichtete: „Wahr lieber geb' ich tend bin wie 's andre von meinen Kindern, lo hier 's mit mir, es' daß ich um den Dunderlohn wieder arbeite: Gewissen, schändet mit mir, daß wir anhalten wollen, bis wir gefest haben.“

Durch diesen Scherz war einen Augenblick lang das alte Feuer wieder aufgählet und alle hatten zugehört, — noch einmal. Wie lange noch? — Inzwischen war in seinem Gesicht strahlendes Gemüth, als man dem Streikbureau nach Hause ging.

Er nahm Schwapp seine Bedienung mit, denn treuherzig ließ er den Kopf hängen. Was sollte er mit diesem arbeitslosen Leben anstellen, wenn er seine sechs Kinder verlor? Was war er dann noch wert? Es wollte ihm beinahe hoch werden. Das war, wie wenn ein Gefelle auf der Wanderschaft seinen guten Knechtel verlor, seinen Knechtel, den er bei Gewandstreifen losig durch die Welt mitwiesete und bei Wegemurten unwidrig durch den Damp fließen ließ. Der Stof war zum Fortkommen nicht unbedingt nötig, er behalte nicht, aber er gab einem das Vertrauen, das man sicher durch Dieb und Dämon gelangen würde.

Der Meister hatte die Gewohnheit, erst einmal bei den Farnadarn nachzuschauen, ehe er seine Stube betrat.

Es war erfindend büh bei dem großen Ehepaar. Die Frau lag am Ofen und wachte sich. Der Mann, ein Webermeister, lag im Bett und klappte mit einem Dufentablet.

Unblich brachte er's hervor: „Nu, immerzu fidel, Meister?“

Und wieder antwortete Schwapp: „So, ja, es geht ich so noch.“

Der Kranke richtete sich auf und lächelte: „Und der Streik?“

Das war die große Frage, an der die teilnahmen, der älteste Meister von der früheren Dampfaberinnung und das jüngste Spatzenbild aus der Fabrik, und auch der Junvald, der nicht länger mehr als Wochen zu leben hatte, laudete beizig auf die Dampfschlucht. Wenn nicht für ihn, konnte es doch vielleicht für ein neues Geschlecht besser werden.

Schwapp berichtete.

„Wißt verlieren, lo gut wie verlieren!“ sagte der Kranke.

„Die Alte sagte vom Ofen her: „Wiß, alsd umsonst! O du Weiberbarm, warum denn bloß? Warum denn bloß?“

Die Männer lösteten stumm vor sich hin.

Nach einer Weile begann der Junvald von neuem: „Nu, ich bin 's daß Gend habe los. Ich bin habe erlöst!“

Er legte die Hand auf die schmerzende Brust und sprach zwischen wahren Aufstimmern weiter: „Wahr was hab' ich von mein' Leben gehabt? Sag du mir'ich, Schwapp! Ich weiß 's nicht.“

„So, du“ versetzte Schwapp, „das is gar sicher wenig. Wie mir alle Jung' in der Bache gefest' hab' an, und hernach, wie mir Sonntag' sicher nach Höfing zu Tange gelang' bin' un wie mir viele Kinder gemacht hab' an — das is awer noch alle!“

„Nicht habe“, sagte der andre. „Das is awer noch alle!“

So wurde mit einem Male die alte Dampfschlucht um den Mund des Meisters; er wies auf die Frau am Ofen, deren Leib durch die Wasserlucht unformig aufgetrieben war, und dröhte dem Kranken schmerzhaft mit dem Finger.

„Dinge Frau“, sagte er zu der Weibin, „das Mümmigen hat doch nich etwa noch mal Dammkneiten gemacht?“

Die beiden Alten lachten. Der Mann erwiderte sich darüber, und die Frau schickte in sich hinein, daß es wie das Wachen einer Fremde fänke.

Der Schwapp's, glückliche in dieser Schwapp's. Er is nich umbring'!“

Der Meister ging über den Fluß in seine Stube hinüber. Eine eilige Damp war darinnen, und die Fenster waren glühend von unten bis oben gefahren. Aber das Scheitelslag lag am Ofen aufgeschicht, der der Rostenfänger hand gelüßt darinnen.

Schwapp hatte eine Damp Feuer ausgeblasen. Wie man er lag in den alten Vorsteher. Seine Stube kam ihm mit einem Male unwidrig und läßlich vor. Die Klüte und die Farnadarn hatten im Augenblick das Weichen freudigst erlitt, das er aus der Wärme drinnen mitgenohrt hatte. Ein Gewann überließ ihn, so daß und trostlos mürrten ihn die vier Wände an, die er sonst lo behaglich geruhen hatte.

Und einsam war er.

Die Frau hatte er längst begossen, und den einzigen Jungen hatte er beinahe getörmelt aus dem Hause getrieben, damit er nur nicht auch in das Weberleben hinein geraten sollte. Der war nun schon hernach als Marktschreier oben in Samburg, Ostfloh, der war gerettet!

Wahr er? „Ar, der „Webermeister“, der stolze Schwapp? Wie hatte er lo pädlich allen guten Mut verlieren können?“

Das hing noch mit dem Streit zusammen. Sein Leben lang hatte er auf das Ende des Glüdes gehofft, und er hatte das Glend in dieser Hoffnung leicht getragen, — der sein Maßlein in die Hand, ihm endlich die Erfüllung bringen sollte. Es war ganz richtig; menschenunwürdig war es, daß einer jeder Tage lang am Scheitelslag liegen mußte, um hernach stehen oder auf Nach nach Hause zu tragen, und das mußte anders werden um jeden Preis!

Der Streit, der lo fiesiglicher begommen war, ging zu Ende, auch diese letzte, größte Auflösung hatte ihn betrogen.

Es war so.

Schwapp schaute nach seinem Weibchil hin; das Ofenbald lag in dem schmalen Scherlichtstrahl unendlich von der hellen Zepete ab. Es war: einer von den ganz unmöglichen, und die Weibner waren schon im Doli, aber wenn sich jemand daran äußerte, der nicht gerade allwissend wog, dann brach das Ding wohl noch nicht zusammen.

Pflichtig sprach er: „Die Wille von beiden flopte an die Zepete; ob er ihr nicht noch einen Eimer Wasser vom Gaden holen könnte.“

Schwapp war gern bereit und ging zur Hinterstube hinaus durch das verdeckte Gärthchen. Fünf kleine Euten stühten zu dem Wasser hinunter. Die schwache Flut ließ kurzin in den engen Bett des Mühlgrabens vorüber.

Das Zerrupfen war ganz mit die überlegen. Schon auf der ersten Stufe geriet Schwapp ins Gleiten, und im Weiterhinaus verlor er plötzlich allen Dutz. Er verlor die gar nicht an dem wackeligen Gekländer zu halten, er lachte auch nicht, — beinahe gemüthlich trauerte er in das eilige Wasser hinein. Der Klänge gab nicht, daß er absetzt.

Am Wehr kam der Körper wieder nach oben. Die Strömung ließ ihn langsam auf eine kleine Gießschale, die sich vor dem Wehren angesetzt hatte.

Wie der Wind gegen Witterndacht hinter dem vierhöckerigen Gekländer der Weberer empörlich, leuchtete er dem Meister gerade ins Gesicht und freundlich, als wollte er fragen: „Immerzu fidel, Meister?“

Schwapp schaute die runde Scherbe verträglich anzuhaben.

Das war kein willkürliche Grimasse mehr, zu der sich sein Keutlich gewandt, ruhig und von Herzes überlegen zu in seinen schicklichen Lagen sehen er zu antworten: „So, ja, es geht ich so noch.“

## Auß einer nationalliberalen Redaktion

(Schlußung von Th. Ch. Heine)



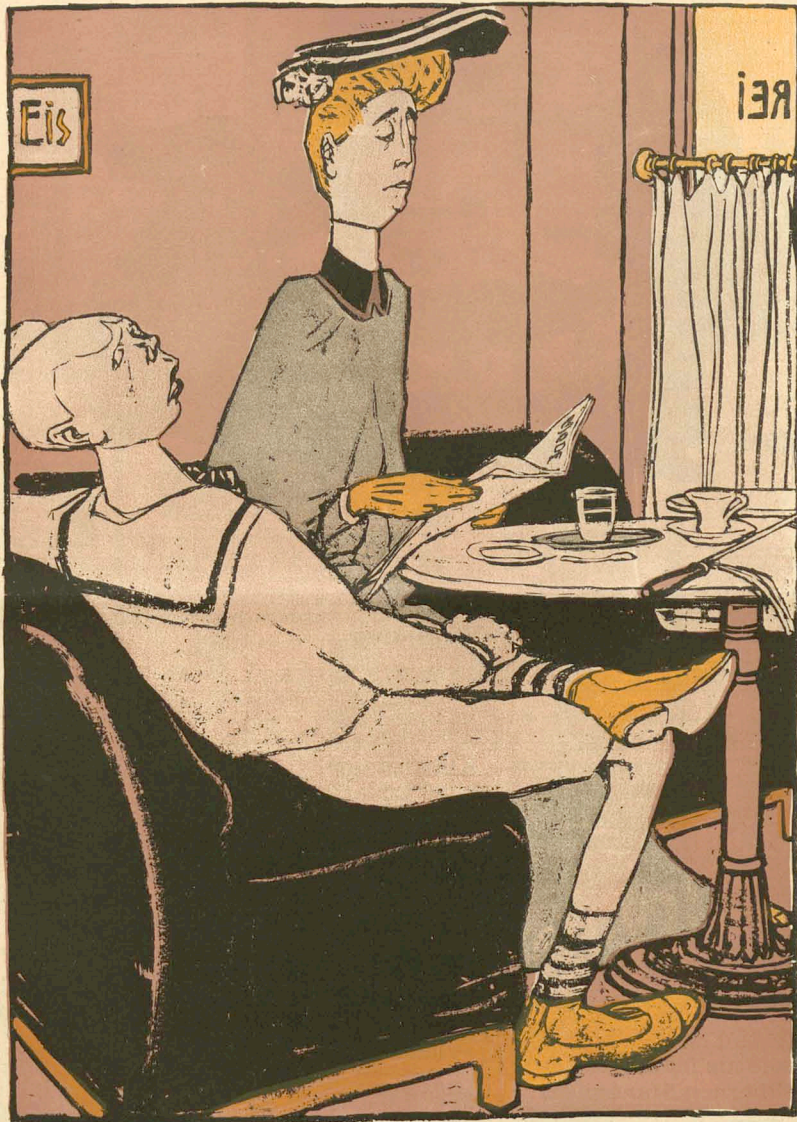
„Es geht doch nichts Schöneres, als die schmutzige Wäsche höher HERRSCHEN.“



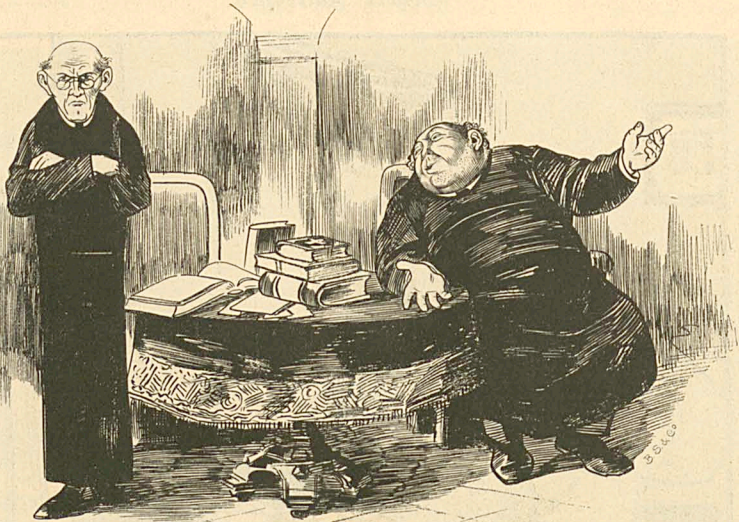
„Wenig Zeit braucht eine Frau, um wenig anzuziehen.“

# Höhere Interessen

(Bildung von Strano (Paris))



„Kellner, bringen Sie mir das Armeeverordnungsblatt und 'n paar Schokoladenzigaretten.“



„Naß doch deine Grübelreien, lieber Bruder. Das ist klar, Religion muß sein. — wovon sollten wir sonst leben!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 Mk.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

**Ergänzung der täglichen Nahrung**

mittels kleiner Quantitäten von

**Dr. Hommel's Haematogen**

(ferroligtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R. - Pat. Nr. 81391, 70.0, chemisch reines Glycerin 20.0, Weis 10.0 Incl. Vanillin 0.001)

bewirkt bei **Kindern jeden Alters wie Erwachsenen**

schnelle **Appetitzunahme** × **rasche Hebung der körperlichen Kräfte** × **Stärkung des Gesamt-Nervensystems.**

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's“ Haematogen. Von Tausenden von Aerzten der In- und Ausländer glänzend begutsichtigt!

**Scherz- und Musik-Instrumente**

- am Papp-
- Masken-
- Kopfbedeckung
- und sonstige
- Carneval-Artikel.
- Strohbojen in
- Vexir- und Lux-
- Artikel
- empf. v. billigst. Preis.
- C. Wiedling,
- München 8.
- Kantengasse 21.
- Preisliste gratis, franco.

**Nur 4 Mark 50**

konst. immer hochglanzig, gestempelt nicht glänzt läng u. v. **Victoria-Brilliant.** u. o. Diese epoche-machende Brillant ist eintr. Schmuckstein nicht zu verwechseln mit einem echten Brillant. 1. Verste 5-25 Mark kann es unterscheiden. Schätze Schmuckh. Preisliste über Ring u. andere Brillant-Schmuckstücke gratis. **Gebr. Loesch, Leipzig 44.**

**Kunstmaler,**

welche feine Charzennetkotten anfertigen können, werden gebeten, ihre Adressen unter **N 2 125** bei **Rudolf Mosse, Stuttgart** zu hinterlegen. (1812)

**Musikinstrumente**

für Orchester, Soli u. Bass

Neu ersehnter Preisliste gratis.

Jul. Heier, Zimmermann, Leipzig.  
Dresdenerstr. 1. D. Zisterberg, Meissen, Leipzig.

**Technik Hildburghausen**

— umfasst — Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule, Handwerk- und Lehrerschule, Programme durch das Sekretariat. Professor M. Emil Hübner, Hildburghausen.

**Deinhard Sect**

Deinhard & Co., Coblenz

erhielten **Düsseldorf 1902:**

**Goldene Medaille** und den **Silbernen Staatspreis**

die **höchsten Auszeichnungen für Sect.**

**Paris 1900: Grand Prix.**

Deinhard „Weisslack“ • Deinhard „Rotblack“  
Deinhard „Cabinet“.

**Belikan-Finte**

Wichtigste sind hoch Reink  
als ein Kaufbedarf bewachen  
**GÜNTHER WAGNER**  
Fabrikanten-Maschinen-Werke

**Neue Freilicht-Aktstudien**

Originalstudien nach dem Leben. Mustercoll. mit Illustriert. Catalog 5 M.

S. Beckhagel Nachf., München 1.

**Herz-Stiefel**

mit dem Herz Sohle

berühmt durch die **Solidität**

Eleganz vorzügliche **fassform.**

Enghros von der **FRANKFURTER SCHUH-FABRIKA G. Otto Herz & Co.**



**Galante Welt** Album von  
F. v. Negriest

30 Blatt in mehrfarbigem Druck auf Kunstpapier in  
Tennishaus gebunden 8 Quart.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen — Verlag von  
Wilhelm Tölgner in Nürnberg.

**Kleinig & Blasberg**  
Leipzig 5

Illustrirte Preisliste  
des Assortiments für die  
**elektrischen Artikel**  
für Starkstrom-Anlagen,  
Elektr. Kämpel, Telephon- und  
Elektr. Moment-Beleuchtungs-  
Anlagen,  
Elektr. Lehrmittel u. Apparate.

Patent in  
allen Staaten.

**Eppers Dikopter**  
Zeichengerät  
zum mechanischen  
Abzeichnen  
Vergleichen od. Ver-  
kleinern von Vorlagen.  
Malerische  
Landschaften nach  
der Natur etc.

**G. J. Fabst**  
Nürnberg,  
Dikopter- und Lehr-  
mittel-Fabrik (P.F.)  
Prospecte gratis.

Patent in Holzhandapparate.

**Buchführung**  
Carpenter  
Schnäuchlein  
nach jeder richti-  
gen  
Praxis nach  
billigsten Umständen

**Simon - Berlin 027**  
gibt es in einem Bucher-Verlag  
berlangen Sie gratis Prospekt

30 jähriger Erfolg  
Proben  
für die Herren Ärzte  
gratis  
Vergütung

**BEBEN FETTLERIGKEIT**  
MARIENBADER  
REDUCTIONS PILLEN  
von Dr. Schindler Bernay  
Leipzig, Rath am Theater!  
der Kropfkrat. Ausl. Stiftung.

Die allein echten  
MARIENBADER REDUCTIONS PILLEN  
Georg  
Drogi  
Roberts Sorensen  
Leipzig, Weststr. 21 a

**Labret's Flauto**, Kornoboele I. u. No. 46,  
Eigene Fabrikal und directer Versand von  
Schul-Instrumenten und Saiten.  
Preis-Verzeichnisse gratis und postfrei.

**O- u. X-Beine** verli. eleg. d.  
gen. gesch.  
„Hosenhalter“ & M. S. 80 franco Nachm. über.  
A. Weithaler, München I. Bräuerstr.

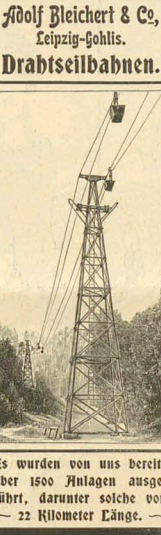
**Schöne Frauen!**  
1000 ausgepickt  
Anschauen mit Post  
frei. M. 1.50 (Berlin)  
frei. Postfrei! Probe-Coll.  
1,10 — 3,20 — 2,30 etc.  
Schönheits-Verlag, Leipzig, S. 62.

**EMIL WUNSCH**  
FACHGESCHÄFT FÜR PHOTOGRAPHISCHE INDUSTRIE  
**REICH** in DRESDEN,  
DRESDEN — LEIPZIG — BERLIN  
BRESLAU — HAMBURG — MÜNCHEN  
BODENBACH / BOHM.  
PRÄCHTIGES JAHRES VERLAGEN  
Lieferung durch Handlungen oder direct

**Adolf Bleichert & Co.,**  
Leipzig-Gohlis.  
**Drabstseilbahnen.**



**Adolf Bleichert & Co.,**  
Leipzig-Gohlis.  
**Drabstseilbahnen.**



Es wurden von uns bereits  
über 1500 Anlagen ausge-  
führt, darunter solche von  
— 22 Kilometer Länge.

**Adolf Bleichert & Co.,**  
Leipzig-Gohlis.  
**Hängebahnen.**



Albert Rosenbain's neueste modern  
**„Cula“-Kette**

Fulla-Silber  
mit vergoldeten  
Zwischenringen,  
hochfein, neuer  
Ausführung,  
5 Jahre schrift-  
liche Garantie.  
**6.- M.**

**Cavalierkette**

In ganz neuer Ausführung, von echtem  
Gold mit unübertroffener Arbeit  
überlanger schriftlicher Garantie.

**Herren-Doppelkette . . . 4.- M.**  
in Fulla-Silber mit vergoldeten  
Zwischenringen . . . **10.- M.**

**Albert Rosenbain**  
Berlin SW., Leipzigerstr. 77/74.  
Größtes Kaufhaus „Neuhofen“.  
Gross-illust. Preisliste gratis und franco.

**Rothe**  
holt  
dauernd und  
schneid  
Dr. Kariel's „Vielbewährtes Verfahren,  
Einfache Selbstbehandlung. Anwen-  
dungen im übertrittenen Werke. Hygie-  
nische Beschäftigung“ gegen M. I.  
Marken (Machs. N. 130) vom  
Medicinisches Verlag von  
Göthe, Dresden 93.

**G. C. KESSLER & C<sup>o</sup>**  
Altteste deutsche Schaumweinkelerei  
gegründet 1826  
DRESDEN.

**Wesser Sect**

HOFLIEFERANTEN:  
S. M. des Königs von Württemberg  
S. Kgl. H. des Grossherzogs von  
Sachsen-Weimar-Eisenach  
I. Kais. H. der Herzogin Wera  
Grossfürstin von Rußland  
sowie Lieferanten vieler anderer  
Fürstlichkeiten, Casinos etc.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unseren heutigen  
Erwerbsleben bedingt bei vielen

**HERREN**

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglück-  
liches Familienleben resultirt, als man ahnt. We derartige wahrgenommen oder  
betroffen wird, schme man nicht, sich über die weltbekannte Gassen'sche  
Erfindung zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch directen Bezug  
meiner sehr instructiven Broschüre mit endlich ertheilten Gutachten oder kräftlicher  
Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klienten-Bezeugen.  
Preis Mk. 0.80 franco als Doppelheft. (181)

**Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.**

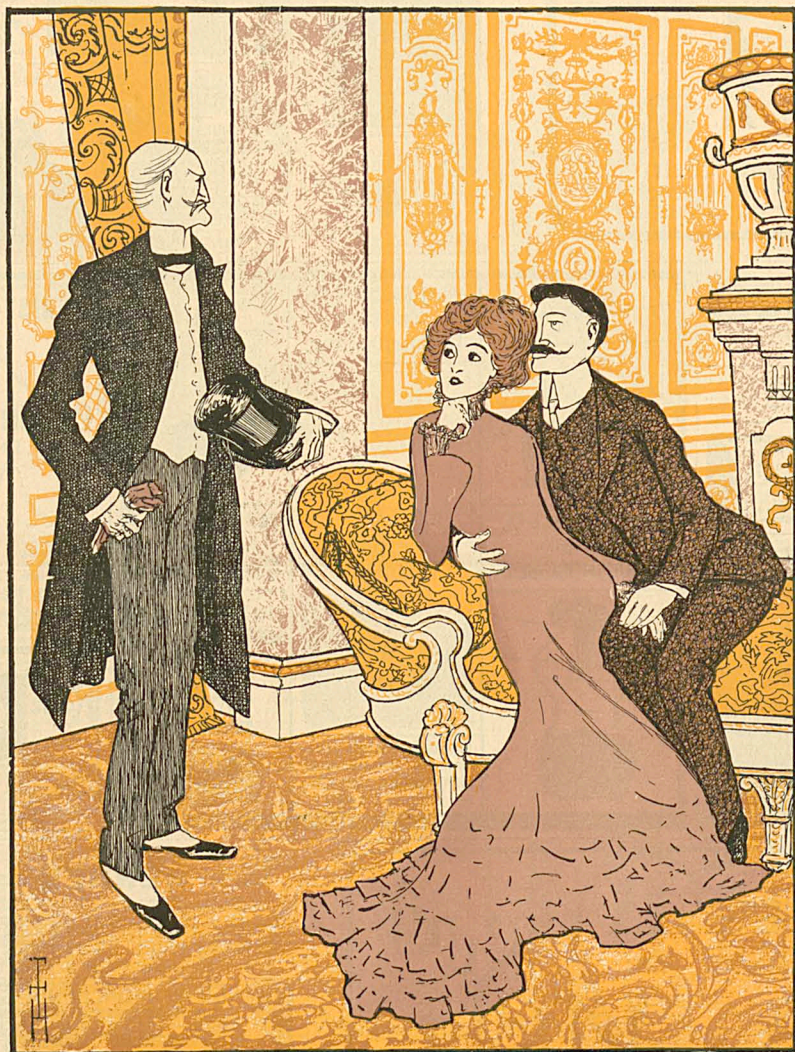
**EISENWERK MÜNCHEN. A. G.**  
HORN, KIESSLING — C. MORDELLI.

Abtheilung I  
Brückenbau, Eisenhochbau,  
Kesselschmiede. (182)

Abtheilung II Bauschlosserei.  
Abtheilung IV  
**Stalleinrichtungen.**  
Katalog und Kostenanschläge gratis.

## Die Freiheit der Fürsten

(Zeichnung von Th. Th. Heise)



„Sie wollen also Ihre Individualität ansehn, Hoheit? Und dazu brauchen Sie den bürgerlichen Namen und ein unanständiges Frauenzimmer?“



Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.

Illustrirte Wochenschrift

Verlag von Albert Knagen in München

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expositionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Abgabe pro Nummer 15 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.40 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

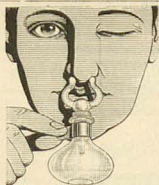
### Ein Zuverlässiger

(Zeichnung von J. V. Gaj)



„Himmel Donner, ich glaub' wir haben uns verirrt!“ — „Das macht uns, Herr Gensdarm! Berühn' u' Gahner nur auf mit! Den Weg ins Juchthaus hab i no nie verfehlt!“

Gegen Schnupfen ist der Schnupfenäther Forman anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als gerades ideales Schnupfenmittel bezeichnet wurde. Forman ist ein Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Menthol. Seine Anwendung ist eine sehr ein-



fache. Bei leichtem Schnupfen Formanwatte (30 Pfg.), bei starkem Schnupfen Formanpuffen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Naschgläschens. Die Wirkung ist frappant: Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken zu haben. Man frage seinen Arzt.

**Kunstlerpinsel „Meunier“**  
Anerkannt bestes Fabrikat.  
Es. Meunier, Dinfelfabrik, München. (1898)

**86 Couplets**, Zugewinn 1. Rang. begleitet, Solosonett, Parodie etc. Koloss. Erfolg selbst f. Fabrikation. Neueste Ausstattung. Preis nur 1.15 (Nachh. 1.60). Illustr. Katalog gratis. Theaterstücke, Comedien, Regensitten, Ball-, Ocell-, Art. gratis und franco. Verlag E. Demuth, Strassburg i. Elsa.

Weinrestaurant Schleich I. Ranges. München.

**Sect Vanderbilt** *goul americain*  
feinster Sect 1/2 Fl. Mk. 3.  
Spezialerzeuger der Smackheller **F. Lehmkühel Hamburg**  
mehrere prämiert mit goldenen Medaillen. gegr. 1883

**Amerik. Buchführung**  
lehrt gründlich durch Unternehmerrichtf. Erfolg gewant. Verlangen Sie gratisprosp. **H. Frisch**, Bücherexperte, Zürich 18.

**Hotel Peterhof**  
MÜNCHEN, Marienplatz 26.

**Die Kultur** \* Halbmonatsschrift \*  
Herausgegeben von Dr. S. Simchowitz

Die eben erschienene Nummer enthält S. 2: Sozialdemokratie, Arbeiterschaft und Liberalismus, von Karl. Zur gemeinsamen Erziehung der Geschlechter, v. Dr. Helene Bröcker. Die Kritikerzucht, von Leo Herz. Nietzsche's Freund. Preis pro Quartal M. 4.— \* Probehefte kostenlos. Köln a. Rh. Schafstein & Co., Verlag.

Professor Finsen's neues Verfahren verbürgt  
**Haupthaar wie Bart**  
bis 45 mm Länge, schon nach 10 Tagen  
Erfolg nachweislich. (1891)  
Man verlange gratis Prospekt und ärztliche Berichte vom Verlagsinstitut **H. Fortagne Nachf. in Dresden 60.**

**Herren**

lesen das Buch: Neue hygienische Vorschläge des Professors Lewandowsky, Stintzing, des Geh. Rats Dr. Aland u. A. bei **Wiederholungen, Selbstheilung, Kitzelwasser, heisse Luft, Nerven, Haut, Fundamentierungen, Hauterkrankungen**  
2. Ausgabe mit 100 Illustr. zus. M. 1.40 (Wochen) vom Neutherap. Verlag, Dresden 8.

# BRENNABOR

ist nicht das billigste, aber das beste Rad!

Wunderbar leichter Lauf, Gewissenhafte Präzisionsarbeit  
**BRENNABOR-FAHRRAD-WERKE**



Vornehmes Aussehen, Garantie für Haltbarkeit  
**BRANDENBURG A. D. HAVEL**

